

## **Kleine Anfrage gemäß § 24 BezVG**

des Abgeordneten Maxim Loboda, CDU-Fraktion

### **Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Eimsbüttel**

#### **Sachverhalt:**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Hamburg steht vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Trotz einer Erhöhung der Rahmenezuweisungen für 2025 um ca. 15 % ist unklar, ob diese Steigerung ausreicht, um die gestiegenen Personal-, Betriebs- und Sachkosten zu decken.

Laut Berichten von Trägern und Einrichtungen sind die tatsächlichen Kostensteigerungen, insbesondere durch Tarifsteigerungen, Energiekosten und allgemeine Preissteigerungen, deutlich höher als die bereitgestellten Mittel. Dies könnte zu „kalten Kürzungen“ führen, bei denen pädagogische Angebote reduziert oder Honorarkräfte gestrichen werden müssen.

#### **Vor diesem Hintergrund frage ich die Bezirksamtsleiterin:**

1. Welche Summe wurde für die OKJA in Eimsbüttel für das Jahr 2025 beantragt, und welche Zuwendungssumme wurde tatsächlich bewilligt?
2. Inwieweit sind die steigenden Tarif- und Betriebskosten (z. B. Mieten, Energiekosten) in den bewilligten Mitteln für 2025 berücksichtigt?
3. Welche konkreten Auswirkungen sind bei den Trägern zu erwarten, falls die Mittel nicht auskömmlich sind (z. B. Angebotskürzungen, Schließtage, Honorarausfälle)?
4. Gibt es Möglichkeiten für Nachbewilligungen oder Umschichtungen, um drohende Kürzungen im pädagogischen Angebot zu verhindern?
5. Welche Gespräche führt das Bezirksamt mit der Sozialbehörde, um eine langfristig auskömmliche Finanzierung der OKJA in Eimsbüttel sicherzustellen?